Das deutsch-canadische Hilfswerk für Europa

Dankesschreiben

Gunzenhausen, 10. März.
Rettungshaus, Wiesenstr. 6.
Sask. Relief Committee.

Hochwürdiger, sehr verehrter Herr Pastor! Ihr gestriger Brief mit Einlagescheck von 3000 Mark war mir ein rechter Lichtblick in Gottes treue Vaterguite. Hat ers uns diemal „als den Seinigen nicht schlafend" gegeben, sondern als Erhörung flehendlicher Bitte, so preisen wir ihn von Herzen ob seiner Gnade. Heiße Dankestränen liefen über das Kuvert als ich die schöne, uns so notwendige Summe las. Haben Sie und alle Spender herzlich vergelts Gott! Sie sind ja wohl reichlich von Deutschlands trauriger Lage unterrichtet und können sich denken, wie schwer es ist, alle die Kinder satt zu machen, zu schweigen von den teuren Schuhen und Kleidern. Dazu drängen immer noch mehr ins Haus; vorige Woche wollten vier Kinder herein und ich hatte doch nur ein Bett. Eins war bedürftiger als das andere, keins wollte ich lassen. Aber ich hatte kein Geld, um irgend etwas zu kaufen. Da, endlich schenkte mir eine Frau auf meine Bitte eine Bettstelle, aus altem Stoff nähte ich eine Matratze, Kopfkissen und Deckbett war da, so hatten zwei Kinder ein Bett zur Not. Wie freute ich mich. Also nun noch ein Bett, lieber Gott, so schenk mir's doch. Statt dessen klopft noch ein fünftes Kindlein an die Tür, das ärmer als arm ist; das muß noch herein. Es hatte Rabeneltern. Sieben Jahre ist das kleine Ding; so groß als unsere Dreijährigen, verwahrlost, mißhandelt ohne Ende. Der Kopf ist voller Spuren ärgster Mißhandlungen, ebenso der Körper. Es durfte nicht am Tisch essen, nicht im Bett schlafen, sondern unter dem Ofen auf Steine. Wie wohl tat dem kleinen Ding ein warmes Bad und ein gutes Bett, das ein älteres Kind ihm abgetreten hatte. So sehr ich mich freute als ich des Kindes Wohlbefinden sah, so sehr wuchs meine Sorge, ob ich denn nicht zu viel gewagt. Doch da kam Ihr lieber Brief und machte der augenblicklichen Not ein Ende. Gott sei hochgelobt. Nehmen Sie es bitte nicht übel wenn ich sage, vergessen Sie uns auch ferner nicht. Sie sehen, daß wir's bitter nötig haben und die Notstände hören ja nicht auf. Der Frühling fordert ein von den Winterstürmen abgemorschten Gartenzaun, ebenso noch viele Hausreparaturen. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

Nochmals Dank und vergelt's Gott und ehrerbietigen Gruß von Ihrer dankbar ergebenen

Schwester Luise Walther.

Ev. kirchl. Erziehungsverein der Provinz Westfalen.
Sweicheln, b. Herford.
den 21. März 1922.

Herrn Pastor J. Fritz, Regina.

Verehrter lieber Herr Bruder! Innigen Dank, daß das Saskatchewan Relief Committee seine Liebeshände ausgestreckt hat über das Weltmeer, um den ärmsten Kindern unser Provinz Westfalen, die wir hier verpflegen dürfen, die Notdurft darzureichen. „Mein ist beides, Silber und Gold", spricht unser Gott, aber er muß doch die Herzen willig machen, dies zu erkennen und danach zu handeln. Die große Gabe von 2000 Mark, die Sie uns geschickt haben, hat in unsern Herzen und von unsern Lippen Lob und Dank gegen Gott ausgelöst und wir haben daran erkennen dürfen, daß unser Gott immer noch sich als ein Vater der Waisen auch in dieser überaus schweren Zeit beweist. Die große Teuerung drückt unser Land und der Blick in die Zukunft ist, wenn man Gottes Wirken beiseite läßt, überaus dunkel, aber Gott sorgt in seiner Liebe dafür, daß wir unser Vertrauen nicht wegwerfen sollen. Also noch einmal innigen Dank!

Mit brüderlichem Gruß
Liebold, Pastor.

Elberfeld, 24. Febr. 1922.
Sask. Relief Committee, Regina.

Herrn Rev. J. Fritz, Regina, Sask.

Herr W. Kniepkamp, Direktor der Zentralhilfe für deutsche Kinderheime, übergab uns vor einigen Tagen in Ihrem Auftrage einen Scheck über 34,000 Mark auf Düsseldorf, dessen Gegenwert wir eingezogen haben.

Dagegen sandten wir gemäß Ihrer uns von Herrn Kniepkamp übergebenen Aufstellung vom 14. Januar 1922
Mk. 3,500 an Herrn Pastor Fabianke, Stettin,
Mk. 2,500 an Herrn Dr. H. Braun, Augsburg, Ostpr.
Mk. 1,000 an Herrn Pastor O. Oelker, Ridd. Weg. 75, Braunschweig,
Mk. 1,000 an Herrn Pastor G. Schmidt, Stuttgart, Reinsburgst.
Mk. 1,000 an Herrn Pastor Dr. Gihring, Schland a/Rothstein,
Mk. 2,000 an Herrn Pastor P. Ohlkers, Hannover-Kleefeld,
Mk. 1,000 an Frau Inspektor Wehrmann, Hörter, St. Petri Stift,
Mk. 2,000 an Diakonisse Elis. Nagel, Bamberg, Bayern,
Mk. 2,000 an Gräfin L. Leventlow, Berlin-Oberschöneweide,
Mk. 1,000 an Frl. Ida v. Hindenburg, Luisenhaus, Potsdam bei Berlin, Behlerstr. 19,
Mk. 1,500 an Herrn Karl Todt, Direktor, Scheuern bei Nassau, a.d.L.
Mk. 2,000 an Herrn Lehrer Georg Jaki, Makowa, Post Rybittcze, bei Rizankowice, Galizien, Kleinpolen,
Mk. 5,000 an Herrn Pastor Gustav Fischer, Eger, Böhmen,
Mk. 5,000 an Frl. E. Zinterloff, Galneukirchen, bei Linz, Geschäftsstelle Ev. Anstalten, Dr. Th. Zoncker,
unter Abzug der entstehenden Gebühren. Den verbleibenden Restbetrag von Mark 3,500 benutzten wir zu Gunsten der Zentralhilfe für deutsche Kinderheime in Elberfeld, die bei uns Konto unterhält.

Wir empfehlen uns Ihnen und zeichnen hochachtungsvoll
Bergisch-Märkische Bank
Filiale der Deutschen Bank.

Erziehungs- und Pflegeanstalt
Scheuern, b. Nassau,
a. d. Lahn, 24. Febr. 1922.

Sask. Relief Committee.

Sehr geehrter Herr Pfarrer! Ihre liebe Gabe von 1500 Mark hat uns eine überaus große Freude bereitet, eben daher, daß sie gerade in der Zeit kam, in der wir vor einem vorläufigen Abschluß des letzten Geschäftsjahres stehen. Da müssen wir wiederum die traurige Erfahrung machen, daß trotz aller Einschränkung auch in diesem Jahre unsere Rechnung wieder mit einem bedeutenden Defizit abschließt. Wir mußten vorläufig als Defizit den Betrag von 78,000 Mark feststellen, der sinkende Wert der deutschen Mark und die ungeheure Verteuerung der Lebenshaltung der gegenwärtigen Zeit lassen die Befürchtung nicht unbegründet sein, daß diese Summe sich noch um ein Bedeutendes erhöht. Da können Sie verstehen, daß uns Ihre Gabe doppelt willkommen kam, können aber auch verstehen, wie sehnsüchtig und dankbar wir den Gaben unserer lieben Mitbrüder aus Amerika entgegensehen und wie sehr wir in dieser Zeit der Not darauf angewiesen sind.

Ich gestatte mir, in der Anlage Ihnen unsern letzten Jahresbericht, der zugleich auch der 50jährige Jubiläumsbericht ist, beizulegen und wäre Ihnen von Herzen dankbar, wenn Sie sich weiterhin für unsere Arbeit und Not interessierten und auch in Ihren Freundeskreisen unsere Not offenbarten, damit die Zahl unserer Helfer eine immer größere werde. Die Verhältnisse liegen bei uns so, daß die Verbände sowohl als auch die privaten in ihren Leistungen an die Anstalt an der Grenze des Möglichen angelangt sind, während der Staat vollständig mittellos ist, ohne die sozialen Aufgaben der Zeit lösen zu helfen. Da sind gerade die Anstalten der christlichen Liebestätigkeit in der doppelt schweren Lage, da ihnen jegliche wirksame Unterstützung von diesen Seiten fehlt, die Anforderungen an die Gebefreudigkeit unserer Glaubensbrüder derartig überspannt sind, deren die vielen Einrichtungen der Nachkriegszeit, für die durch den Ausgang des Krieges in Not gekommenen Armen, daß uns von dieser Seite wenig Mittel zugehen. Wir hoffen, daß Sie unsere Bitte aus unserer tiefen Not heraus verstehen und bitten zu Gott, daß er Sie für all Ihre Liebe segnen möge.

Mit herzlichem Dankesgruß verbleibe ich Ihr sehr ergebener

Karl Toot.

Oldenburg, 13. März 1922.

Lieber Herr Bruder!

Wenn Sie wüßten, was für eine Freude Sie uns bereitet haben! Das ist wundervoll, ist Gottes Hilfe, daß die Brüder in Nord-Amerika unserer gedenken. Ich bin Ihnen so dankbar, daß Sie uns gefunden und bedacht haben!

Der Scheck über 2000 Mk. ging mit Ihrem Briefe ein. — Leider haben wir von den Brüdern der Iowa-Synode und des National Lutheran Council im letzten Jahre nichts mehr erhalten. (Halt, Iowa-Synode sandte im Febr. 1921: 15,000 Mk., betonte aber, daß sie nicht weiter helfen könnten.) Gebeten hatten wir. Unsere Lage ist auch sehr schwierig. Wenn wir in diesem Jahre, das etwas günstiger zu werden scheint, nicht gut herauskommen, so erscheint die Frage wieder: Sollen wir unser Altenheim (62 Jahre alte und siehe Frauen) schließen?

Im Diakonissenhause, 130 Schwestern halten wir durch. Aber wir können nicht so weit kommen, daß wir unsere Diakonissen mit genügender Kleidung, Leibwäsche, Schuhen versorgen. Die Preise, am Dollar gemessen, sind gering, aber für uns, da wir keine Dollars besitzen, zu hoch. Jeder Schwester ein Waschkleid zu liefern, erfordert 44,460 Mk. Und jede hat wenigstens eins nötig. Ich führe das nur als Beispiel an. Eine Ausstattung, die nur das Notwendigste enthält, würde etwa 250,000 Mk. erfordern.

Wir gehen trotz Mangels an Mitteln heran. Denn die Schwestern müssen wenigstens das Allernötigste haben. Ihr Taschengeld beträgt nur 300 Mk. im Jahre, also etwa $1.20! Davon können sie sich nichts kaufen.

Sie können sich, meine ich, damit ein Bild machen von unserer Freude, daß Sie sich auch unserer angenommen und uns geholfen haben.

Darf ich Sie bitten, unsern herzlichsten Dank dem Sask. Komitee zu übermitteln.

Ich danke in herzlicher Freude, im Herrn verbunden mit brüderl. Gruß

Thien,
ev.-luth. Pastor.

N.B.—Abgesehen von obigen Nöten sehen wir im Voranschlage einen Fehlbetrag von 175,000 Mk. voraus. Bei den immer steigenden Preisen wird er noch größer werden.

Angerburg, 28. Febr. 1922.
Den hochherzigen Wohltätern Amerikas zu Händen des Herrn Rev. J. Fritz, Regina, Sask., Can.

Ihre hochherzige Spende von 2500 Mark für meine Krüppel hat mir viel Hilfe, Trost und Freude gebracht. Mein Herz ist erfüllt von innigster Dankbarkeit. Sie haben ein gutes, edles Werk an meinen elenden Pfleglingen getan. Ihre freundliche Liebe hat einen Lichtstrahl in das Leidensdunkel armer Kreuzträger gesandt. Ihr mildes Erbarmen hat uns große Hilfe und reichen Segen gebracht, so daß ich mit dem Apostel St. Paulus, 2. Korinther 7, 4—6, sagen kann: Ich rede mit großer Freudigkeit zu euch; ich rühme viel von euch; ich bin erfüllt mit Trost; ich bin überschwenglich in Freuden in aller unserer Trübsal. Gott, der die Geringen tröstet, der tröstet uns. — Sehr schwer sind die Sorgen, die ich um die Ernährung meiner Pfleglinge, die Erhaltung und Rettung meiner Anstalten aus ihren großen Nöten in dieser bösen Zeit zu tragen habe. Sie haben mir dabei Ihre milde Hand gereicht. Ich danke Ihnen viel tausendmal für diese köstliche Hilfe.

Der Herr vergelt's Ihnen! Sein allmächtiger Schutz und Segen komme über Sie, Ihr Haus und alle Ihre Lieben!

In vorzüglichster Hochschätzung empfiehlt sich mit herzl. Gruß

Ihr dankbarster
D. Braun,
Superintendent.

Cöln a. Rh., 15. März 1922.
Rev. Fritz, Regina, Sask., Can.

Lieber Herr Amtsbruder!

Mit herzlichem Dank bestätige ich Ihnen den Empfang Ihrer schönen Gabe von 2000 Mark per Scheck für das Syrische Waisenhaus. Damit haben Sie nicht nur uns eine große Freude gemacht, vor allem helfen Sie damit, das Syrische Waisenhaus auch in diesen schweren Zeiten zu erhalten und den Juden, die schon ihre allzeit gierigen Hände danach ausgestreckt haben, zu entreißen. Auch nachdem wir es glücklich durch eine wahre Gottesfügung wiedererhalten, haben sie doch immer noch die Hoffnung nicht aufgegeben, denn wenn wir einmal in Geldverlegenheit wären, müßten wir wohl unsere Zuflucht zu ihnen nehmen, und haben sie erst eine Hypothek darauf aufgenommen, so haben sie es auch schon in ihren Klauen. Auch daß unser schönes Bir Salem, das wir zu unserer großen Freude jetzt wiederbekommen sollen, so verwüstet ist, scheint von ihnen veranlaßt und beabsichtigt gewesen zu sein. Der jetzige Besitzer steckt tief in Schulden, wenn er es verkaufte, würde er natürlich einen hohen Preis damit erzielen, aber damit wäre auch ihr Ziel erreicht, und sie würden es nie wieder herausgeben. Nun aber haben wir begründete Aussicht, es demnächst wiederzubekommen, und wenn es auch noch so traurig da aussieht, so übernehmen wir es doch in der festen Zuversicht, daß Gott, der uns bisher so wunderbar geholfen, auch diesmal nicht verlassen wird. Bir Salem ist, wie Sie ja wohl wissen, eine große Lebensfrage für unsere Anstalten, die nicht nur viele Lebensmittel von dieser seinerzeit blühendsten Farm des ganzen Landes bekamen, sondern auch sehr auf die Erträge der Orangen- und Zitronenernte dort angewiesen sind. Aber wir übernehmen es auch im jetzigen verwahrlosten Zustande mit Dank und Freude und Vertrauen zu Gott, der uns schon wie durch ein Wunder das Syr. Waisenhaus zurückgegeben und dazu uns immer wieder das noch größere Wunder erleben läßt, daß wir durch unsere lieben deutschen Freunde in Amerika die Mittel zur Erhaltung unserer Anstalten bekommen.

In diesem Sinne danke ich Ihnen auch nochmals herzlichst für Ihre schöne Gabe und bin mit herzlichem Gruß und der Bitte, dem Sask. Relief Committee meinen warmen Dank zu übermitteln, Ihr

D. L. Schneller.

Gaben für die Notleidenden in Europa sind eingelaufen wie folgt:

Bisher quittiert: $5,298.34

Weiter eingelaufen:

Frau Georg Alexa, Regina	2.00
Georg Zacher, Regina	10.00
Jacob Freckot, Regina	1.00
Karl J. Popp, Kipling, S.	5.00
John Holizky, Killaly, Sask.	2.00
Alex Bechtold, Irvine, Alta.	3.00
Ungenannt, Mellowdale, A.	—.50
P. Müller, Notre Dame de Lourdes, Man.	5.00
	$5,316.84

Heinrich Zimmer, Schatzmeister,
c/o. H. Schumacher, 1514 — 11. Ave.
Regina, Sask.

Dilke, Sask., 1. April 1922.

An die werte Redaktion!

Von dem Dilker Komitee wurde für die Notleidenden in Rußland gesammelt an Weizen und Geld:

Weizen:	B. Pf.
M. Keller	5—
J. Bitz jun.	5—
F. Schatz	3—
Jochim Ball	6—
Ed. Knudsen	3—
G. Metz	6—
F. Euteneier	3—
H. Gärtner	7—
Joh. Selinger	6—
S. Volk	4½
W. Volk	5—
Bern. Zentner	5—20
Pfoh und Stark	6—
Joh. Thomas	4—
Math. Thomas	5—
H. Tschorba	5—
K. Wetstein	5—30
K. Lipp	8—
A. Dielschneider	2—
P. Hoffard	10—
L. Selinger	3—
L. Fuchs sen.	4—10
G. Selinger	8—
Al. Selinger	4—
Paul Schmidt	6—40
P. Gärtner	9—
Hansberger	3—
G. Boll	12—
Joh. Bachmann	10—
X. Lutz	7—
Pius Lipp	3—
F. Lipp	3—
Mich. Böhm	10—
Joh. Giesinger	3—
D. Hein	3—
Ch. Ziegler	5—
Joh. Ziegler	4—
Ch. Freu	8—
Joh. Volk	7—
Ch. Buch	4—20
L. Aschenbrenner	2—20
Ch. Karlson	2—20
B. Brachmann	5—
H. Stark	5—
A. Stark	3—
J. Schmidt	3—
W. Jakob	3—

Geld gesammelt:—

B. Schatz	$2.00
F. Fischer	4.00
T. B. Mängsner	2.00
H. Anderson	—.50
Joh. Bast	5.00
Ungenannt	1.00
G. Euteneier	2.00
M. Böhm	1.00
G. Steif	1.00
Joh. Danajiski	1.00
Hilden	—.25
Arth. Böhme	2.00
F. Böhme	2.00
Ch. Schmidke	2.00
Jak. Schmidke	3.00
Arth. Dusinger	1.00
P. Burns	1.00
Th. Ritson	5.00
P. Grünwuth	1.00
Jos. Koch	2.00
Joh. Fahlmann	5.00
Ad. Thauberger	2.00
J. Kritzweiser	—.50
A. Dielschneider	2.00
Joh. Kurrn	1.00
Sinitschen	4.00
P. Selinger	7.00
P. Fuchs sen.	2.00
G. Asborn	1.00
R. Selinger	5.00
S. Asberg	3.25
W. Heburn	2.00
Zigmann	1.00
Jos. Stark	1.00
P. Thauberger	1.00
Jak. Pfoh	2.00
L. Coles	2.00
Jak. Ball	5.00
Georg Fischer	10.00
J. Lanz	2.00
J. Dunajiski	1.00
A. Friedericksson	5.00
H. Tscharbo	1.00

Dilke, Sask., 1. April 1922.

Von dem Frauen-Komitee gesammelt an Kleidern und Geld:

Kleider: Theresia Pfoh, Anna Ziegler, Magd. Ziegler, Magd. Giesinger, Maria Ziegler, Ther. Böhm, Magd. Lipp, M. Teit, M. Tscharbo, Kath. Jakob, Karolina Wetstein, Paulina Voll, Blazitha Volk, Anna Ball, Philippina Lutz, Helena Thomas, Rosa Pfoh, Eva Volk, Barb. Stark, Theresia Lipp, Regina Giesinger, Magd. Stark, Elisabetha Thomas, Josefina Schatz, Margaretha Koch, Magd. Gärtner, Elisabetha Selinger, Emilia Bast, Anna M. Eusteter, Anna Böhme, Barb. Eusteter, F. A. Böhme, Magd. Dielschneider, Theresia Fuchs, Paulina Selinger, M. Eva Selinger, Philippina Ell, Elisabetha Asborn, Kath. Fischer, Kath. Selinger, Agatha Selinger, Marianna Selinger, M. Eva Selinger, Albina Lipp, Walburga Lipp.

An Geld gesammelt:—

M. Teit	$1.00
Magd. Stark	1.00
Barbara Pfoh	—.50
Rosa Stark	—.50
Von Kinder Pfoh	1.00
Paulina Volk	1.00
Platzitha Volk	—.75
Anna Ball	5.00
Magd. Lutz	—.75
Helena Lipp	1.00
Adam Ball	—.25
Joseph Ball	—.25
Anna Ziegler	1.00
Theresia Böhm	1.00
Katharina Jakob	—.25
Theresia Lipp	1.00
Juliana Fischer	1.00
Elisabetha Selinger	1.00
Rosalia Schulz	1.00
Eug. Schmidke	1.00
Magd. Dielschneider	—.50
Marg. Koch	1.00
Agatha Selinger	5.00

Noch an Kleider nachgekommen: R. Frederikson, Frau Thauberger.

Weizen

Gesammelt in Salvador, Sask., Can., für die Notleidenden im Schwarzmeergebiet, Rußland:

	B. Pfd.
Rochus Jung	22—30
Johannes B. Meier	24—20
Jakob Klein	7—20
Georg Leibel	20—30
Joseph Schäffer	20—
Martin Meier	30—
Heinrich Ell	13—30
Alois Vetter	10—
Lucas Vetter	15—30
Georg Volk	5—
Edward Sänger	10—
Martin Volk	10—
Johannes Leibel	13—30
Johannes Feldmann	6—30
Michael Hopfinger	49—30
Joseph Leibel	26—30
Johannes Feist	10—
Peter Leibel	11—30
Ferdinand Kirchgeßner	43—30
Andres Ivanoff	28—
Johannes Seitz	24—30
Michael Deibert	6—
Johannes E. Meier	6—
Adrian Meier	12—
Blasius Moser	10—
Peter Schäffer	10—30
Anton Jung	10—
F. Feist, A. König, W. Feist, R. Feist, W. Grünwald, M. Feist	42—30
Georg König, F. Schröder, Georg Wildemann, M. Eberle, M. Kiest	52—30
Leon Donhauser	11—30
Peter Boser	20—30
Johannes Boser	10—
Jos. Schmidt, Mich. Schröder, Jos. Herbst, Peter Kratschmann, K. Scherle, Joh. Schmidt, Jos. Boser, Valentin Wagner	45—
Ticket Nummer 25610	48—30
Jochim Stabler	29—
Engelbert Spring	8—30
Johannes Rißling	10—30
Gottlieb Klotz	23—30
Ungenannt	8—
Ticket Nummer 25622	45—
Simon Schell	10—
Ticket Nummer 25624	52—
Ticket Nummer 25625	23—30
Franz Herbach	41—
Franz Laier	43—50
J. Zoller	34—
Total	1026—30

Geld gesammelt:—

Len. Deck	$10.00
Georg Harle	5.00
Peter Leibel	1.80
Total	$16.80

Rochus Jung,
Sekretär.

Salvador, Sask.

Kollekte für Süd-Rußland im Distrikt Kist:

Christian Grischkwski	$1.00
Heinrich Dewald	5.00
Heinrich Kindopp	1.00
Lorenz Schwab	1.00
Heinrich Ille	2.00
Christian Bittner	1.00
Daniel Herter	1.00
Peter Götz	1.00
Ludwig Bredor	3.00
Friedrich Zöhner	5.00
Wilhelm Kindopp	1.00
Jakob Stock	2.50
Theophil Harwart	—.50
Karl Steinberg	1.00
Heinrich Ruff	5.00
Eduard Sept	1.00
L. Rahn	—.50
J. Höhn	—.50
Gottlieb Schuler	10.00
S. S. Haschäu	1.00
W. H. A. Atfier	1.00
Valentin Mock	5.00
K. H. Bolled	1.00
W. D. Göhring Kist	2.00
Wilhelm Bredor	1.00
Wilhelm Grau	5.00
Friedrich G. Fischer	1.00
	$65.00

Von dieser Summe wurde 60 Dollar an Pastor Georg Zink gesandt mit 5 Prozent Diskonto, was also nur 57 Dollar ausmachte.

Bitte, diese Zeilen in Ihrem Blatt bekannt zu machen. Ein Gott vergelt's allen Gebern. Mit Gruß an alle Courierleser Friedrich Zöhner.

Hatton, Sask., Box 67.

Die Sammlung für die Wolga-Deutschen

Nachstehend geben wir wieder eine Quittung über die seit unserer letzten Bescheinigung beim Schatzmeister eingelaufenen Beiträge, und zwar gingen ein wie folgt:

Richard Kay, Begreville	$ 5.00
Rev. J. Schwebius, Kerrobert	105.00
John Ebert, Annaheim	2.00
Frauenverein der Zionsgemeinde Morden, Man.	16.70
Unbekannt, Raikam	1.00
Deutsch acnad. Hilfswerk, Regina	50.00
Wm. Dietrich	10.00
John Ehner	1.00
Mrs. Josef Batte	5.00
Mrs. T. Sobiewski	5.00
John Fortowsky	3.00
Ortsgruppe Germania	6.00
Hubert Rauw, Viscount	40.00
David Kelln, Duval	5.55
Albert Bertow, Middle Lake	12.75
T. J. Fawcett	1.00
Karl Tonn, Moosehorn	2.00
M. Saretzky	5.00
Max Ernest	5.75
Peter Klassen	2.00
M. Still	2.00
Leo Scheiber	2.00
J. Saretzky	2.00
M. Suchan	2.00
U. J. Saretzky	2.00
P. U. Klassen	2.00
M. Saretzky	1.00
Jakob Scheiber	1.00
A. Merkowsky	1.00
U. M. Saretzky	1.00
August Vogelsang	5.00
Ungenannt	8.00
Mrs. G. Foos	1.00
E. Walaska, Provost	10.00
Nik. Hock	10.00
Unbekannt, Sask.	4.00
Gotth. Schachtel	1.00
Gottlieb Froeß	5.00
Peter Wolf	5.00
Jos. Froeß	1.00
Jugendverein der ev. luth. Gnadengemeinde, Rankin, Ont.	25.00
Wilhelm Martin, Prelate	2.00
Geber, Prelate	50.50
John Daleiden, Muenster	5.00
Zach. Tineby	1.00
E. Maus	5.00
U. U.	5.00
C. H. Scheve	5.00
A. Andrews	5.00
Ed. Breming	10.00
Georg Gudeit, Needles	3.00
Sammlung Holsteiner und Galicier, Winnipeg	300.00
	$ 767.00
Bereits früher quittiert	$4427.76
Bisheriges Gesamtergebnis	$5194.76

Inzwischen hat die Revision der Bücher stattgefunden und zwar wurde dieselbe vorgenommen von Herrn Pater Kierdorf O.M.J., von der St. Josephsgemeinde, Winnipeg, von Herrn Pastor P. H. Kohlmeier von der Erlösergemeinde in Winnipeg, sowie von Herrn Karl Savade. Der Bericht dieses Komitees, von denen keiner zum Zentralausschuß gehört, lautet wie folgt:

„Die unterzeichneten Revisoren haben heute die Bücher des Schatzmeisters des Wolga-Zentralausschusses geprüft und richtig befunden. Sie haben sich davon überzeugt, daß sämtliche Eingänge richtig verbucht und daß das Komitee die Gelder im Sinne der Geber gehandhabt hat. Sollte irgend jemand, welcher einen Beitrag zu seiner Sammlung geliefert hat, seinen Namen unter den Quittungen in einer der Zeitungen nicht gefunden haben, so sind die unterzeichneten Revisoren bereit, nähere Auskunft zu verschaffen.

Wir benutzen diese Gelegenheit, um weiteren Kreisen, das heißt denen die schon gegeben haben, sowie diejenigen, die noch nicht beigesteuert haben, warm zu empfehlen, sich der armen Hungerleidenden drüben zu erbarmen und ihr Scherflein beizutragen. Allem Anschein nach wird die Not dort größer anstatt geringer. Wir haben festgestellt, daß nahezu $5000 bisher nach Europa überwiesen sind, um Nahrungsmittel an die Wolga- und nach anderen Teilen Rußlands zu schaffen.

Winnipeg, den 4. April 1922.

Das Revisionskomitee:
P. Ch. A. Kierdorf, O.M.J.,
491 College Avenue.
P. H. Kohlmeier, Pastor,
880 Alfred Avenue.
Karl Savade,
638 William Avenue.

Wir haben in der letzten Ausgabe dieser Zeitung wieder eine nähere Beschreibung der Lage drüben ergehen lassen. Derselben ist nur noch hinzuzufügen, daß jetzt fortlaufende Nachricht direkt aus jener Gegend immer mehr bestätigt wie entsetzlich die Lage dort ist und wie dringend nötig schnelle Hilfe ist.

Der Bericht des Revisionskomitee wird den Gebern eine Garantie dafür bieten, daß der Zentralausschuß in Winnipeg sich in jeder Weise bemüht, die ihm anvertrauten Beiträge seiner Bestimmungen zuzuführen.

Gaben wolle man nach wie vor übersenden an den Schatzmeister des Zentralausschusses in Winnipeg unter folgender Adresse: G. L. Maron, c/o Dominion Ticket & Financial Corporation, Ltd., 676 Main Street, Winnipeg, Man.

Quittungen

Odessa, Sask., 31. März.

Am Mittwoch, den 22. März, beehrte uns Herr Volk, ein Flüchtling vom Schwarzmeergebiet aus Rußland, mit einem Besuch. Sin Besuch galt hauptsächlich, um seinen Landsleuten hier in Canada, die schreckliche Lage, in welcher sich ihre Landsleute in Rußland befinden, zu schildern.

In seinem Vortrage erzählte Herr Volk den Anfang des russischen Krieges, den Verlauf desselben, sowie die Entstehung der Revolution in Rußland und wie besonders die Deutschen am Schwarzmeergebiet gelitten hatten. Er schilderte ganz besonders aber die große Not, in welcher sich seine Landsleute befinden und forderte seine Zuhörer auf, diesen in so großer Not leidenden Landsleuten und Mitbrüder zu helfen, sollten sie nicht des Hungertodes sterben. Herr Volk erzählte auch seine persönliche Erlebnisse, welche sehr interessant waren.

Es bildete sich sofort ein Komitee, welches sich alsbald an die Arbeit machte, diesen armen Leuten zu helfen. Folgende Gaben sind auf dem Wege an die preußische Staatsbank, Berlin.

F. Baumgärtner	$10.00
Wesley Curts	5.00
Joseph Vogt	25.00
John Schatz	5.00
Simon Wasser	4.00
B. Unterreiner	3.00
Joseph Hoffart	10.00
Anton Schatz	5.00
George Vogt	5.00
Heinrich Leier	1.00
Adam Wild	1.00
Joseph Kuffner	2.00
Lucas Vogt	10.00
Peter Urlacher	2.00
Floyd Ware	1.00
Peter Reis	2.00
Fred Kurtz	.25
John Kurtz	2.00
Mike Rose	.50
S. Baumgärtner	1.00
Oscar Edwards	5.00
Joseph Leurer	4.00
F. Reiß	3.00
John Wild	3.00
K. Tomachewski	2.00
B. Bleischwitz	5.00
B. Hermann	5.00
Joseph Fraß Sr.	2.00
John Rist	1.00
L. Gorcki	1.00
M. Zacher Jr.	5.00
F. Curran	1.00
J. Mantz	2.00
Peter Krauß	1.00
Peter Kraft	1.00
R. Weimer	1.00
Christian Klein	5.00
Adam Schäfer	5.00
Maria Wild Sr.	1.00
W. Ortmann	2.00
Konrad Wild	2.00
Karl Wild	2.00
Joachim Gerein	10.00
Felix Millius	5.00
J. Kleckner	7.00
Engelbert Reiß	5.00
Vincent Jund	5.00
Stephen Hoffart	1.00
George Moser	1.00
Ignatz Kraft	10.00
Mrs. M. Hoffart	1.00
Martin Wasser	5.00
N. Baumgärtner	5.00
Ignatz Unterreiner	2.00
Anton Millius	10.00
Fred Deutscher	1.00
Franz Rotter	2.00
E. Zimmermann	2.00
Joseph Eisler	1.00
M. Zacher Sr.	2.00
Rudolph Kraft	5.00
Vincent Vogt	5.00
S. Fraß	2.00
P. Righetti	2.00
J. P. Fraß	2.00
John Keiner	.50
G. Heinrich	2.00
Frank Muhr	5.00
Wm. Moser	2.00
J. Schäfer	1.00
George Hearn	1.00
Frank Sax	1.00
Thomas Runge	1.00
Joseph Zerr	2.00
Peter Hermann	5.00
Franz Rißling	4.85
W. A. Cludt	2.00
Jakob Hoffmann	1.00
Norman Gutzke	1.00
Jakob Schneider	3.00
Michael Uhrich	5.00
Edward Klein	2.00
Paul Seiferling	2.00
Joseph Reiß	.50
Fred Seiferling	2.00
Adam Klein	3.00
Adam Weisgerber	1.00
Joseph Ziegler Sr.	3.00
Joseph Ziegler Jr.	1.00
August Schneider	.50
Jakob Klein	5.00
Peter Schneider	2.00
K. A. Righetti	10.00
Rev. P. Schorr	5.00
J. P. Muller	10.00
Joseph Rollheifer	2.00
Anton Kleckner	1.00
Joseph Wild	1.00
Miß Elliot	1.00
D. A. Collins	1.00
J. M. Leboldus	5.00
J. P. Schroeder	5.00
Franz Eisler	2.00
Mrs. K. Gorski	2.00
Miß C. Collins	1.00
Miß C. Priel	1.00
Martin Keiser	5.00
Zusammen	$356.10

Herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott, allen edlen Spendern.

J. P. Müller,
Schatzmeister.